

Siliciums Meinung zu den Geisteswissenschaften (offtopic aus "Wozu Bachelor im Lehramt?")

Beitrag von „Silicium“ vom 15. Januar 2012 17:27

Zitat

Deine

Verwunderung kann ich mir nur aus der krassen Unkenntnis der "alten" und "neuen" Studienbedingungen jenseits des Physikstudiums erklären. Früher war es so, dass man in den Geisteswissenschaften als Lehramtler zwei Magister-Hauptfächer studiert hat (die Studieninhalte waren dabei nahezu identisch, nur die Anforderungen im Hinblick auf die SWS im Lehramt höher; es mussten ja auch noch Fachdidaktik und Erziehungswissenschaft untergebracht werden). Die Qualifikation entsprach 1:1 dem jeweiligen Hauptfachmagister (mit dem einzigen Unterschied, dass man nur in einem der beiden Fächer eine Qualifikationsarbeit geschrieben hat), die Prüfungen waren z. Tl sogar im Lehramt anspruchsvoller; kann jetzt genauer nur für meine Studienbedingungen sprechen: Im Magister hatte man in den Übersetzungsklausuren Zugriff auf ein Wörterbuch, im Staatsexamen war das explizit ausgeschlossen.

Im Magister hat man nun nicht nur ein Fach studiert, sondern entweder 2 Hauptfächer oder ein Hauptfach und zwei Nebenfächer; das ist universitätsabhängig. Insofern sind die Differenzen der beiden Studiengänge minimal. Es gab auch – jenseits der Fachdidaktik – keine separaten Veranstaltungen für Lehramtler. Eine wie auch immer geartete Ausdifferenzierung ("Tiefe der Materie") war zumindest studienorganisatorisch nicht vorgesehen. Warum sollte also das, was mit zwei Magister-Hauptfächern möglich war, mit dem Bachelor nicht möglich sein? Da hat man ja auch Nebenfächer oder ggf. zwei Hauptfächer. (Letztlich ist ja auch der Bachelor nichts Anderes als eine "glorified" Zwischenprüfung. Ein ernst zu nehmendes abgeschlossenes Studium ist das nur auf dem Papier. Ich habe universitäre Lehraufträge, traue mir also durchaus den Vergleich zu.)

Edit: Damit das hier nicht wieder ins Offtopic driftet, schlage ich vor, weitere Wortmeldungen in Siliciums Spezialhread zu verlegen.

Da gewünscht die weitere Diskussion hierzu in diesem Thread!

Das überrascht mich tatsächlich, in Chemie wäre das unmöglich. Wenn ich allein für einen reinen Chemie - Bachelor 40 SWS habe und einen großen Teil davon im Labor bin, dann kann ich nicht gleichzeitig beispielsweise in Biologie oder Physik im Labor stehen und den ganzen Inhalt von deren 40 SWS abarbeiten. Um überhaupt zwei Naturwissenschaften studieren zu können als Lehramtler sind die Studiengänge im Umfang gegenüber dem reinen Studium reduziert. Alles andere ist schier unmöglich!

Dass man (angeblich) gleichzeitig im vollem Umfang zwei Sprachen studieren kann ohne inhaltliche Abstriche zu machen und zusätzlich noch Erziehungswissenschaft unter bringen kann ist schon etwas, was man einfach mal so stehen lassen kann. Das sagt dann ja auch etwas über das Niveau aus.

Ob man es aber tatsächlich in zwei Geisteswissenschaftlichen-Fächern dann auf das hohe Niveau derjenigen, die das reine Fach studieren bringt, beziehungsweise, so wie Du schreibst, sogar noch mehr von einem abverlangt wird in den Prüfungen, klingt für mich ein wenig überschätzt. Ich glaube Du würdest gerne von Dir behaupten Du wärest philosophisch so gebildet wie ein reiner Philosophie Student, hab ich recht? Dir fällt es unmöglich zu akzeptieren, dass Du da eben als Lehramtler inhaltlich Abstriche machen musst, mal jemand inhaltlich tiefer geht als Du.

Allein schon die Zeit, in der Du für dein 2. Fach etwas tun musst, hat der reine Philosophie Student zur Verfügung um sich tiefer in die Materie einzuarbeiten als Du. Es sei denn er sitzt parallel zu Deinem 2. Fach herum und dreht Däumchen, aber ich glaube die reinen Philosophie Studenten würden aufschreien und sagen, dass sie im selben zeitlichen Umfang wie Du mit 2 Fächern, sich mit ihrer Philosophie beschäftigen!

Ich kann ja verstehen, dass Du Dich gegenüber der Physik nicht schlechter verkaufen möchtest! Aber, dass Du jetzt auch noch der Meinung bist mit zwei verschiedenen Fächern + Erziehungswissenschaft in jedem Fach auch noch inhaltlich gleichwertig und in Prüfungen sogar noch stärker gefordert zu sein, als jeder, der diese Fächer fulltime und total spezialisiert auf nur diese Fächer studiert ist aus meiner Sicht, nimms mir nicht übel, ein bisschen eine Größenphantasie.

Selbst ich, der viel von sich hält, gibt unumwunden dazu, dass ich gar nicht so viel in Chemie wissen kann wie jemand, der eben NUR Chemie studiert! Aber vielleicht ist es in Geisteswissenschaften auch anders, dass da einfach gar nicht so viele Dinge mehr zu lernen sind für die reinen Studenten.

Jetzt nur ein Spaß:

Das würde erklären, warum bei uns die Geisteswissenschafts-Bachelor im Sommer auf der mit Kuhblumen gelben Wiese vor unseren Laboren liegen und anscheinend vorlesungsfrei haben, während die Chemie-Bachelor drinnen stehen und synthetisieren.

Selbiges gilt übrigens für Mediziner. Der Mediziner geht im dunklen zu Uni und verlässt diese, wenn es dunkel ist. Meine ehemalige WG Mitbewohnerin Anglistik hat ein paar Vorlesungen, danach ist sie zuhause. Klar muss sie auch was zuhause tun. Aber anscheinend hat man bei Geisteswissenschaften mehr Zeit? So viel Zeit, dass man 2 Fächer vollwertig studieren kann?

Das wirft imho kein gutes Licht auf die reinen Sprachstudenten, denn ein Lehrämter leistet demnach mehr als das Doppelte von ihnen! Das würde ich über einen reinen Chemiestudenten nie sagen können, der geht inhaltlich eben viel tiefer.

Mal eine ganz ehrliche Frage, glaubst Du, dass Du in Deinen Fächern inhaltlich genauso viel lernst, wie jemand, der dieses Fach als einziges Fach studiert? Das würde mich mal interessieren, ob es in Deiner Welt etwas gibt, wo Du mal nicht zur Spitzengruppe gehörst. Dieses Höhenflugdenken wird mir ja immer vorgeworfen, aber ich würde nie sagen, dass ich genauso viel in Physik leisten muss wie ein reiner Physikstudent!